



# 100 JAHRE DEUTSCH-NORWEGISCHE BEGEGNUNGEN

**Eine Konferenz zur Ausstellung:  
»Nicht nur Lachs und Würstchen«**

26.10.-28.10.2006 Museum für Kommunikation, Berlin  
Veranstaltet vom Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin  
in Zusammenarbeit mit der Kgl. Norwegischen Botschaft

## Exposé

Die friedliche Auflösung der Schwedisch-Norwegischen Union im Juni 1905 war ein bedeutendes Ereignis nicht nur in der skandinavischen, sondern auch in der europäischen Geschichte – der Prozess der Bildung moderner Nationalstaaten war in Skandinavien damit abgeschlossen. Das deutsche Kaiserreich war Anfang November 1905 einer der ersten Staaten, der die junge Monarchie anerkannte. Fortan war das deutsch-norwegische Verhältnis durch enge politische, kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen gekennzeichnet, die besonders positive, in den Jahren der Besatzung extrem negative Auswirkungen hatten. Heute sind Norwegen und die Bundesrepublik Deutschland wieder zu wichtigen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Partnern in Europa geworden.

Im Auftrag des deutschen Auswärtigen Amtes und des Königlich Norwegischen Außenministeriums und unter Beteiligung des Edvard-Munch-Hauses in Warnemünde wurde eine Wanderausstellung am Norsk Teknisk Museum in Oslo geplant, die die Impulse, Kreuzungen, Verstrickungen und Abstoßungen der norwegisch-deutschen Beziehungen der letzten 100 Jahre darstellt. Sie wurde am 25.10.2005 durch Bundeskanzler Gerhard Schröder und den norwegischen Ministerpräsidenten Jens Stoltenberg eröffnet. Nach Oslo, Bergen und Trondheim wird sie ab November 2006 in Berlin, dann Anfang 2007 in Leipzig zu sehen sein.

## **Die Konferenz**

Die Konferenz, die im Zusammenhang mit der Ausstellungseröffnung in Berlin stattfinden und vom Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität verantwortet wird, ist weniger dem historischen Verlauf der Begegnungsgeschichte, sondern den gegenwärtigen Entwicklungen der deutsch-norwegischen Zusammenarbeit gewidmet.

Die Ausstellung zeigt über 100 Jahre gemeinsame Geschichte, der Fokus der Konferenz wird auf Gegenwart und Zukunft liegen. Welche Weiterentwicklungspotentiale und Vertiefungen der deutsch-norwegischen Beziehungen lassen sich diagnostizieren? Kann Deutschland seiner Vermittlerrolle zur Europäischen Union genügen? Die wirtschaftliche Zusammenarbeit beider Länder orientiert sich nach Osten: Welche gemeinsamen Interessen bestehen hinter der gewünschten Kooperation mit Russland? Welche bilateralen Projekte stehen außerhalb der norwegischen Deutschlandstrategie? Was unterscheidet die deutsch-norwegische Zusammenarbeit von anderen bilateralen Kooperationen und deren Kommunikations- und Handelssystemen?

Welche kulturellen Netzwerke sind auszumachen, wie entwickeln sie sich? Kunst und Kultur, Literatur und Theater, Musik, nicht zuletzt Popkultur finden ihren Weg von Norwegen nach Deutschland und umgekehrt. Was bedeutet „norwegisches Kulturgut“ heute?

Fragen der reziproken politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen sollen auf der Konferenz analysiert und ein zukunftsorientierter Dialog zwischen den norwegischen und deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern geführt werden. Die Konferenz soll damit anregen zu weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen und zu gemeinsamen Projekten. Es besteht die Chance – mit der weiteren Perspektive des Ibsen-Jahres 2006 und des folgenden Grieg-Jahres – durch Projekte, Lehrveranstaltungen, wissenschaftlichen Austausch in der Skandinavistik, den Geschichts-, Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften die Beziehungen zu vertiefen.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Bernd Henningsen

Planung und Organisation: Frauke Stuhl, M.A.